Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 19=39 (1873)

Heft: 49

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die militärische Leiftungsfähigteit ber europäischen Staaten von Freiherr von Fircte, Hauptm. a. D. Leipzig. Buchandlung für Militarwiffenschaften. (Fr. Luckhardt.)

Unter biefem Titel fucht ber Berfaffer bem mili= tarifden Bublifum bie Streitmittel ber verfchiedenen Staaten gur Renntniß gu bringen. Gine berartige Renntniß ist allerdings von Nuten, wenn die ange= führten Bahlen und Angaben genau find, auf eine folde Genauigkeit und Buverläffigkeit ber verschiede= nen Angaben kann aber bas vorliegenbe Buch keinen Anfpruch machen, wenn es von ben übrigen Staa= ten mit nicht mehr Sachkenntniß als von ber Schweiz fpricht. Die Bahlen find aus offiziellen Aftenftuden entnommen und muffen als richtig anerkannt werden, anders verhalt es fich aber mit Allem, was ber Berr Berfaffer aus eigener Unschauung ober aus blogen Informationen bat aufeten muffen.

Bir haben bie Bewohnheit, unfere Mangel unb Fehler unverhohlen in ber Preffe und ben gefengeben= ben Bersammlungen an Tag zu legen und auf Ber= befferung binguarbeiten; wenn aber ein Auslander, ber unfere Berhaltniffe nicht tennt, und bem befon= bers ber freie und zuweilen icharfe Ton, in bem wir uns felbft fritifiren , auffallt , baraus fchließen will, bag alles Bestehende schlecht ift, bag wir uns felbst aufgeben und unsere Armee nicht tampffähig ift, ber befindet fich im Brrthum.

Der Verfaffer icheint überhaupt feine Informatio= nen am Bobenfee, bem ichwäbischen Deere, geholt gu haben; benn er fpricht fich mit Borliebe fur bie Bewohner diefer Beftade aus, mahrscheinlich weil fie naber an Deutschland find und ihre Inspirationen bafelbft holen fonnen, mahrend die Weftschweizer frangofifch fprechen und fich leicht bie lieberliche fran= gofifche Nation jum Borbilbe nehmen fonnte; Bor= bild, welches Jahrhunderte lang basjenige von gang Deutschland mar und vielleicht noch jest ift. Es muß jeben Schweizer befremben, wenn er aus Leip= gig erfährt, daß die Rantone der Oftschweiz beffer bewaffnet feien, ale biejenigen ber westlichen Landes= theile, und boch tommen alle Baffen aus ben glei= den Fabriten und eidgenöffischen Kontrolen!

Cbenfo gewagt ift es zu behaupten, bag die Ron= tingente ber Ofischweiz in fieben Tagen mobil gemacht werben konnen, mabrend biejenigen ber Beftichweig minbestens bie boppelte Beit wegen ber geringeren Leiftungefähigfeit ber weftlichen Gifenbahnen gur Rongentrirung gebrauchen wurden. Ohne Bermendung ber Gifenbahnen fonnen nun die Abtheilungen aus ben entferntesten Sammelplägen ber Rantone, von Sitten, Genf u. f. w., in weniger ale fieben Zag= marichen bie Sammelplate ber Divifionen erreichen, fogar die Teffiner brauchen nicht mehr als feche Tag= mariche, um fich in Lugern einzufinden. 3m Uebrigen haben die Rantone der Westschweiz, welche in ben Jahren 1870-1871 viel mehr in Anspruch ge= nommen waren, ale biejenigen ber Ofifchweig, ben Beweis geleiftet, bag fle nicht nur rafch, fonbern auch wohl ausgeruftet und eingeübt auf ihren Ronzen= trirungspuntten eintreffen fonnen.

forperlich ungeeigneten Glementen bestehen, mas bem militarischen Beift und ber Diegiplin ber Truppe ungunftig ift. Unfere einzureihende Mannichaft wirb allerbinge einer argtlichen Untersuchung unterworfen, und bas bestehenbe Reglement jur Aufnahme in Militarbienft ift minbeftens ebenfo ftreng, als wie bie beutiden Boridriften, allein unfere Merate baben vielfach gegen ben Rubrang fatt gegen bie Abnei= gung gum Militarbienft gu fampfen, ba es befonbers in ben weftlichen Rantonen ale eine Schanbe gilt, bavon ausgeschloffen zu fein; immerhin barf man unsere Mannicaft noch zeigen und wenn es nur auf bie forperliche Rraft ankame, mit jedem einen Sofen= lupf magen.

Enblich murbe, immer nach ber Anficht bes Berrn Freiherr von Firde bie ichweizerische Felb-Armee, ju ber er mit Recht nur Auszug und Referve gablt, erft bann operationsfähig werben, wenn man ibr von Beginn bes Aufmariches an gerechnet mehrere Monate ungefiorter Rube zu ihrer Ronfolibirung ließe; wenn nun bieß wirflich ber Fall mare, fo würden wir allerdings beffer thun, alsobalb unfer Miligipftem ju verlaffen, um jum ftebenben Beere nach beutschem Mufter zu gelangen, allein ba wir uns bei erfterm trot aller feiner Mangel noch beffer befinden, fo muffen wir une uber bie Rritit bes Berrn Berfaffere mit ber Beurtheilung, welche ber preußische Generalftab über unfer Wehrwefen aus= fpricht, troften. 3m erften Beft bee beutich=frangofi= fchen Rrieges 1870-1871 liest man:

"Richt minbere Schwierigfeiten wurde fur grant= "reich bie Berletung ber Reutralitat ber Schweiz ber= "vorrufen, wo es einer farten und wohl organisirten "Milig begegnet."

Gidgenoffenschaft.

Someizerifde Militärgefellicaft.

Preisfragen.

Im Auftrage ber Generalversammlung ber ichweizerischen Militargefellichaft werben nachstehenbe bret Preisfragen gur öffent. lichen Ronturreng gebracht:

- 1. Beldes ift bie zwedmäßigfte Starte und Organisation ber tattifchen Ginheit fur bie Infanterie und Schuten unferer Armee ?
- 2. Ift eine Bermehrung unferer Ravallerle Beburfnig unb welches find bie Mittel und Bege bazu, um auf Erfolg zu hoffen ?
- 3. Sind in Folge ber veranberten Bewaffnung und Rriegführung in ber Organisation unserer Barts wefentliche Mobifitationen vorzunehmen und welche? Bie tann man hinfichtlich ber Bespannung ber Divisionsparts, sowie ber militarifch organis firten Bespannung von Bonton: Trains, Ambulancen, Gepad ber Stabe und ber tattifchen Ginheiten, fowie ber Lebensmittelfolon. nen, ben Beburfniffen unferer Armee gerecht werben und welche Organisation von Parktrain und von Armeetrain ift gu biefem Behufe am paffenbften?

Bei Behandlung ber erften Frage ift auf alle Details, bie Bahl und Art ber Cabres, ben fur bas Bataillon nothigen Train zc. einzutreten.

Für jebe biefer Preisfragen tonnen laut Reglement nicht mehr als 250 Fr. Bramien ertheilt werben, wovon bem erften Breis Fr. 150 zugetheilt finb.

Bewerber um biefe Breife haben ihre Arbeiten ohne Unterfchrift bem Prafibenten bes neuen Central-Comite, Berrn eibgen. Dberft Egloff in Tagermylen, Rt. Thurgan, bis fpateftens ben Auch foll noch bie Mannichaft großentheils aus 31. Dezember 1874 einzureichen. Der Arbeit ift ein verschloffe,